



Burgen, Bier und Bratwurst

die Frankenwaldtour 2023 vom 15. bis 17. September 2023

Eine Rundfahrt durch den Frankenwald, entlang der ehemaligen Innerdeutschen Grenze. Aussicht, Forschung und Geschichte bei typisch traditioneller Fränkischer Kost. Das war die Bestrebung für die Frankenwaldtour 2023 mit dem Motto Burgen, Bier und Broadwöschd.

Die Ankunft der Teilnehmer erfolgte am Freitag Spätnachmittags auf der über der Hochschulstadt Kronach thronenden Festung Rosenberg. Denn die Unterbringung war nicht irgendwo, sondern im ältesten Teil der Festungsanlage, im JuFa Hotel. Auch wenn die G-liebten Fahrzeuge außerhalb der Wehranlage ihren Platz finden mussten, und der Weg durch die massiven Wallgräben hin zur Kernburg zeigte, warum bis heute eben kein Feind eine Eroberung verzeichnen konnte, war das

Ambiente umso überwältigender. Der historische Stil verfeinert mit Technik und Gemütlichkeit von Heute.

Um 17:30 machte sich die Gruppe dann zu Fuß auf den Weg in die Kronacher Altstadt, um in der



[Burgfried in der Kernburg]

alteingesessenen Brauerei Kaiserhof in die Geheimnisse des Bieres mit der Goldenen Krone eingeweiht zu werden.

Ein Tasting durch verschiedene Biersorten vom Hellen über das typische Pils bis hin zum Märzen, incl. Rundgang durch die Brau- und Abfüllanlagen ließen keine Langeweile aufkommen.



[Brauereigeheimnisse]

Spätestens als im Bierkeller der Zwickel geöffnet wurde und der Gerstensaft direkt aus dem Lagertank verkostet werden durfte, hätten die Ersten wohl



vorher lieber etwas gegessen, da die Umdrehungen stiegen.

Anschließend ließ man sich in der Brauereigaststätte echte „Kronicher Broadwöschd“ mit Sauerkraut beim Kellerbier schmecken.



[Direkt vom Tank]

Nach dem Aufstieg zur Festung durfte ein Absacker auf der Festungsgaststätte nicht fehlen, bevor alle zurück in die Unterkunft kehrten. Ein G-lungener Auftakt!



[WaGmut - Ausklang]

Bei strahlendem Sonnenschein erkundeten am Samstagmorgen die Hundehalter schon früh die Anlage und nach dem Frühstück gab es um ein kurzes Briefing für den Tag.

Pünktlich um 10:30Uhr startete die Tour mit Roadbook und den Travel Facts zum ersten Ziel. Kurzfristige Improvisation war nötig da die Strecke schon nach dem ersten Kilometer durch einen

festgefahrenen LKW versperrt war, und so wurde die Tour kurzerhand zum kleinen Konvoi.

Nach einer Fahrt durch die Landkreise Kronach, Hof und dem



TRAVEL FACT:

ALTVATERTURM am Wetzstein

Der Altvaterturm steht im Nordwesten des Frankenwaldes auf der Gipfelregion des Wetzsteins im Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale. Er befindet sich etwa 350 m nordnordöstlich vom ehemaligen Standort des 1979 gesprengten Bismarckturms Lehesten.

Nach der Vertreibung der Deutschen aus der Tschechoslowakei in den Jahren 1945/46 gründeten Heimatfreunde Altvaterturmverein Langgöns. Sie errichteten ab 1999 eine Originalgetreue Nachbildung der Habsburgwarte, welche von 1912 bis zu Ihrem Verfall 1959 auf dem Berg Altvater stand, als Mahnmal der Vertreibung

Der Turmstandort für den heutigen Altvaterturm wurde gewählt, weil er den natürlichen Gegebenheiten des Altvatergebirges nahekommt.

Der Turm am 28. August 2004 eingeweiht.

Saale-Orla-Kreis fanden sich alle am Wetzstein ein. Dort steht seit 2004 der Altvaterturm mit einem Grandiosen Rundblick über den Frankenwald und dem Thüringer Schiefergebirge.

Die Sichtweite bei perfektem Mittagswetter betrug über 100km.

Als Mittagsverpflegung gab es Schinken-Käse Stangen und kleine 0.3l Bierproben aus beiden

Kronacher Brauereien. Und für alle Fahrer natürlich alkoholfreie Getränke.

Für das Gruppenfoto der Tour wurden danach die Fahrzeuge aufgereiht und mit der Drohe abgelichtet.

Der zweite Abschnitt führte weiter durch Thüringen nach Probszella in den Landkreis Saalfeld und über die Landesgrenze am Falkenstein zurück in den Kreis Kronach. Hier schlängelt sich die Straße entlang der der Bahnlinie, welche über ein Jahrhundert die Hauptstrecke von München nach Berlin bildete, und auch hier einen der größten Bahn Grenzübergänge in den Jahren der ehemaligen DDR hatte.

Aus dem Tal unterhalb der Burg Lauenstein ging es an der Loquitz entlang auf die Wasserscheide,

den Rennsteig, zum zweiten Stop am Tropenhaus.



[Fischzuchtanlage]

TRAVEL FACT:

Das TROPENHAUS am Rennsteig!

Wer behauptet Oberfranken wäre das Sibirien Bayerns? Hängen in Russland etwa auch Papaya und Sternfrüchte in Bio-Qualität an den Bäumen und Sträuchern?

Klein-Eden heißt das Tropenhaus, unter dessen Glasdach seit 2011 auf rund 3.500 m² exotische Früchte mit Hilfe von industrieller Abwärme klimafreundlich in deren Anbau erforscht und erzeugt werden.

In Klein Eden werden viele Früchte wie z.B. Papaya, Maracuja, Sternfrucht, tropische Zitrus-Arten, Guaven und vieles mehr frisch angeboten, aber auch „Gewürze“ oder würzende Zutaten wie Zitronengras, Kaffirlimetten-Blätter, Ingwer, Galgant und Co. runden das Angebot ab.

Klein Eden entstand als Referenzprojekt für die energieeffiziente Abwärmee-nutzung im Niedrigtemperaturbereich und ist heute Forschungseinrichtung.

Die Wasserversorgung für das Projekt sichert der Regen in der Region. Abwässer der Fischzuchtanlage mit integriertem Aquaponic-Filter dienen als Dünger und zur Bewässerung.



Die Führung durch den Forschungsbereich „klein-Eden“, welcher durch die Universität Bayreuth und der FH-Weihenstephan-Triesdorf betreut wird, war kurzweilig. Die tropischen Temperaturen nach fast zwei Stunden machten jedoch allen zu schaffen.



Im dritten Abschnitt ging es zurück über die Thüringische Grenze in den Landkreis Sonneberg bis zu einem kurzen Zwischenstopp bei Heinersdorf (Thüringen) / Welitsch (Bayern).

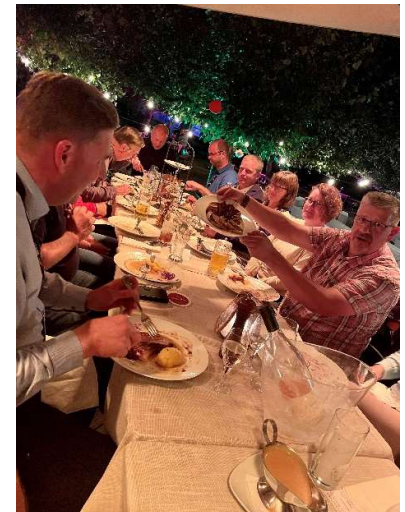


[vom Wachturm Blick nach Bayern]

Dort ist ein letztes Stück DDR-Grenzanlage zu besichtigen, mit Mauerabschnitt incl. Wachturm und Kfz Sperre. Außerdem gibt es

ein Modell, das die gesamte Anlage in diesem Bereich aus der Zeit der späten 1980er zeigt.

Zurück nach insgesamt 140 Kilometern auf der Festung hieß es sich frisch machen und auf die Bastion Marie zum fränkischen Menü.



[G-nussregion Oberfranken]

Bei Festtagssuppe, Gansbrust, Kalbsbraten, Kloß und Semmelklößen mit Blaukraut und einem Duett aus Bayrisch Creme und Apfelküchle mit Vanilleeis ließen wir den Abend auf der Terrasse mit Blick über Kronach ausklingen.



[Sonnenuntergangsromantik]

Am Sonntag nach dem Frühstück und dem Checkout im Hotel ging es bei einer Führung durch und unter die Festungsanlage. Wir

erfahren viele Details zum Alter, Aufbau und Erhaltungszustand des Festungs-Pentagon mit Wallgräben.



[aufstieg aus dem unterirdischer Gang in der Bastion St. Valentin]

Nach knapp 2 Stunden durch teilweise nicht öffentlich zugängliche Teile und einem Unterirdischen Gang, verabschiedete sich die Gruppe gegen Mittag zur Heimreise.



Das Titelbild entstand auf der nördlichen Bastion St. Lothar mit Blick Richtung Süden auf die Kernburg, in welcher die Unterkünfte für das Wochenende waren.



Bericht: Marcus J. Walker
Bilder: Leif Richter, Simone Walker, Marcus J. Walker

TRAVEL FACT:

Die FESTUNG ROSENBERG, nie bezwungen, nie erobert! Steil über der Altstadt von Kronach erhebt sich die ehemalige Bambergische Bischofsburg und spätere Landesfestung auf dem Rosenberg. Das älteste erhaltene Dokument, das den Namen "Rosenberg" erwähnt, stammt aus dem Jahr 1249.

Als nördlicher Eckpfeiler des Hochstifts Bamberg beherrschte die Festung jahrhundertlang das Gebiet des 1122 an Bamberg gekommenen Praedium Crana mit den hier zusammentreffenden Flusstälern und den wichtigsten Straßenzügen über den Frankenwald und nach Thüringen.

Für die Bewohner des bereits 1003 erwähnten Kronach bot die Festung Schutz in allen großen Kriegen – Stadt und Festung wurden aber niemals in ihrer Geschichte bezwungen. Im Jahre 1867 verlor Rosenberg die Festungseigenschaft; die Stadt Kronach kaufte im Jahre 1888 für 32.000 Mark die Bauten und das gesamte Areal. Sie sind noch heute in ihrem Besitz.

Während des Ersten Weltkriegs diente Rosenberg als Offiziers-Gefangenenlager, in dem auch der spätere französische Staatspräsident Charles de Gaulle einsaß.

Mit der Fränkischen Galerie, einem Sonderausstellungsbereich zur Geschichte fränkischer Festungen und anderen Einrichtungen hat sich die Festung Rosenberg inzwischen zu einem kulturellen Zentrum für die ganze Region entwickelt.

